

ABONAMENTELE

Pentru Sibiu:

1 lună 85 cr., 1/4 an 2 fl. 50 cr., 1/2 an 5 fl., 1 an 10 fl.

Pentru ducerea la casă cu 15 cr. pe lună mai mult.

Pentru monarhie:

1 lună 1 fl. 20 cr., 1/4 an 3 fl. 50 cr., 1/2 an 7 fl., 1 an 14 fl.

Pentru România și străinătate:

1/4 an 10 franci, 1/2 an 20 franci, 1 an 40 franci.

Abonamentele se fac numai plăindu-se înainte.

TRIBUNA

Apare în fiecare zi de lucru

INSERTIUNILE

Un șir garmond prima dată 7 cr., a doua oară 6 cr., a treia oară 5 cr.; și timbru de 30 cr.

Redacția: Str. Iernii 11. — Administrația: Str. Cisnădiei 3.

Se prenumără și la poste și la librării.

În București

primesce abonamente D. C. Pascu, Str. Lipsicani 35.

Epistole nefrancate se refuză. — Manuscripte nu se inapoiază.

Un număr costă 5 cruceri v. a. sau 15 bani rom.

Un act istoric. *)

Seiner

Kaiserlichen und Königlich Apostolischen Majestät, dem Kaiser von Oesterreich etc. etc. etc.

Franz Josef I.

Wien.

Caransebes, 11 Iuli 1889.

Traian Doda,

k. k. Generalmajor des Ruhestandes, bittet al-lerunterthänigst um Einstellung des Press-prozesses gegen ihn, aus Allerhöchster Gnade.

Euere Majestät!

Gestatten Euere Majestät einem Veteranen de k. k. Armee allergnädigst, an Allerhöst Derselben Gerechtigkeitsliebe zu appellieren.

Ich wurde am 20-ten Juni 1887 zum Abgeordneten für den ungarischen Reichstag gewählt.

In Würdigung des Umstandes, dass das zweitbedeutendste Volk in Ungarn, die Romanen, mit nahezu 3 Millionen Seelen, dank unserer sattsam bekannten Wahlpraxis, bei dem jüngsten Wahlkampf, nur in meinem Wahlkreise sich zu validitiren vermochte, sah' ich mich moralisch verpflichtet, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses mit einem Schreiben vom 10-ten Oktober 1887 bekannt zu geben, dass ich an den Berathungen des Abgeordnetenhauses nicht theilnehme noch auf mein Abgeordneten-Mandat Verzicht leiste.

Nachdem die Nullifizirung meines Mandates und die Ausschreibung einer neuen Wahl zu gewärtigen war, brachte ich dieses Schreiben mit der Erklärung vom 14-ten Oktober 1887 meinen Wählern zur Kenntniss.

Diese Zwei Schriftstücke lege ich in deutscher und romanischer Sprache bei.

Bis zum 17-ten December 1887 war ich Reichstagsabgeordneter.

Meine officiële Erklärung an meine Wähler wurde zum Gegenstand einer Pressklage gemacht.

Ich wurde beschuldigt das romanische Volk zum Hass gegen die ungarische Nation aufzureizen.

Die incriminirten Stellen sind roth unterstrichen.

Am 18 Februar 1888 stand ich vor dem Untersuchungs-Richter und gab meine Aussagen zu Protocoll: — Hier folgt meine wesentliche Aussage:

„Die durch mich veröffentlichte Erklärung enthält keine Aufreizung weder gegen die ungarische noch gegen eine andere Nationalität, wie sie auch keine Aufreizung gegen

eine Confession oder Classe enthält; — wie dies auch nicht in meiner Absicht lag, ich glaubte vielmehr, dass ich damit dem Thron, dem Vaterlande und der romanischen Nation gegenüber eine loyale Pflicht erfülle. Unter „verhängnissvoll“ und „Kämpfen“ habe ich Nichts anderes gemeint, als die bei den anderen Bezirken vorgekommenen Aufreizungen und den Wahlkampf, welchem auch meine Wähler ausgesetzt sein werden, wenn mein Mandat für nichtig erklärt und im Karansebeser Wahlbezirk eine neue Wahl ausgeschrieben wird, und hiemit sind auch jene Ausdrücke im Zusammenhange, welche ich Intriguen nannte und unter welchen ich die bei den Wahlen angewendeten Kunstgriffe meinte; übrigens sind dies allbekannte Dinge, wir kennen dieselben von den Wahlen in Danaszerdahely und Kaposvár her.

„Jener Ausdruck, es stehe die Ehre des romanischen Volkes am Spiele, hat nicht jene Bedeutung, welche der öffentliche Ankläger ihm beilegt; davon war die Rede, dass in Folge der Nullifizirung meines Mandates eine neue Wahl ausgeschrieben werden wird, wir Romanen aber geben sehr viel darum, dass der Karansebeser Wahlbezirk, dessen Einwohnerschaft zum grössten Theile romanisch ist, der Partei erhalten werde, welches Ziel ich als eine Ehrenfrage der Partei erkenne; es ist daher natürlich, dass ich damals, als es sich nicht blos um die Nullifizirung meines Mandates, sondern auch darum handelte, dass der Wahlbezirk bei der neuen Wahl der nationalen Partei erhalten werde, geschrieben habe, dass es nicht blos die Rede sei von einem Sitz und einer Stimme, sondern es sei die Ehre des romanischen Volkes in Frage, weil wir es für wichtig hielten, dass der Karansebeser Wahlbezirk der nationalen Partei erhalten werde.“

Ich beschränke mich noch folgende Bemerkungen zu machen.

In den Schriftstücken ist meine entschiedene, aber durchaus gesetzlich constitutionelle Opposition gegen die heutige Staatspolitik hervorgehoben.

Aus dem ganzen Tenor meiner Declaration geht auf eine nicht misszuverstehende Art hervor, dass ich an Alles andere eher, als an eine feindselige Haltung der magyarischen Rasse gegenüber denken konnte, da ich derselben in diesen Schriftstücken auch nicht mit einem einzigen Worte nur Erwähnung that.

Der Staatsanwaltschaft hat es beliebt diese gesetzliche Opposition gegen die Staatspolitik in eine ungesetzliche Aufreizung zum Hass gegen die magy. Rasse zu verwandeln.

Ebenso ist es eine unstatthafte Begriffs-Unterstellung, im Hinblick auf die zweite, damals in Aussicht gestandene Deputirten-Wahl, an die Wähler gerichteten Anspruch, — dass es einen grossen und schwierigen Kampf auszufechten gibt

— also eine durchaus gesetzlich erlaubte Vorbereitung der Wähler zu dem gesetzlichen Wahlkampf in eine Aufreizung zu einem ungesetzlichen Racenkampf zu verwandeln.

Diese Aussprüche aber, sowie die Sätze, dass das romanische Volk durch Kunst und Gewalt aus allen Positionen seines verfassungsmässigen Kampfes verdrängt ist, und dass „bei der Neuwahl die Nationalehre des romanischen Volkes im Spiele steht“, sind ein Appell an die National-Ehre der Wähler und können nicht das Vergehen der Aufreizung zum Hass gegen irgend eine andere Nationalität constataren.

Am 28-ten April 1888 hatte ich das Unglück vom Schlage gerührt zu werden.

Die rechte Körperhälfte wurde gelähmt, der Mund verzogen, das Sprech- und Denkvermögen ging verloren.

Infolge des Schlaganfalles und meines vorgerückten Alters, besserte sich mein anfänglich bedenklicher Gesundheitszustand sehr langsam.

Noch jetzt leide ich an andauernder Paralysis, welche meine Bewegungen und die Regelmässigkeit meines Gedankenganges hindert und mich zwingt, mich vor grösseren Aufregungen und Alterationen zu hüten.

Im ersten Stadium meiner Krankheit wurde ich vom Arader Gerichtshof als Pressgericht vorgeladen.

Da ich damals bettlägerig war, so erwirkte meine Schwester auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses die Vertagung der Schlussverhandlung.

Von dieser Vorladung erhielt ich erst am 16 August 1888 Kenntniss, als mir wieder die Vorladung für den 17-ten September 1888 zur Schlussverhandlung zukam.

Ich war am 16-ten August 1888 ganz und gar unfähig, — sowohl physisch als psychisch — der Vorladung zu entsprechen. Ich schickte meinem Vertheidiger Karl Eötvös das ärztliche Zeugnis, das meine Unfähigkeit constatairte, mit dem Ersuchen zu, mich vor dem Schwurgerichte in Arad am 17-ten September 1888 zu vertheidigen.

Die Verhandlung fand an diesem Tage statt.

Es geschah das Unerhörte! Ich war nicht zugegen, habe aber mein Nichterscheinen legal ausgewiesen. — Als ich aufgerufen wurde, erschien Carl Eötvös, um seine Vollmacht als mein Vertheidiger vorzulegen, und meldete, dass ich krankheitsshalber am Erscheinen verhindert bin.

Vincenz Cserna, Oberstaatsanwalts-Substitut, als öffentlicher Ankläger, verlangt unter Berufung auf §. 80 der

Procedur, dass Carl Eötvös nicht als Vertheidiger zugelassen werde, da im Falle des Nichterscheins des Angeklagten, das Geschworenengericht sein Verdikt bloss auf Grund der Anklage auszusprechen habe.

Carl Eötvös beruft sich darauf, dass das Gesetz die Vertheidigung in Abwesenheit des Angeklagten nicht ausschliesse und führt einen concreten Fall vom Schwurgerichte in Debreczin an, wo ein Pressprozess in Abwesenheit des Angeklagten mit Zulassung seines Vertheidigers abgehandelt wurde.

Der Gerichtshof beschliesst, den Vertheidiger nicht zuzulassen. Eötvös meldet die Nullitätsbeschwerde an. — Weitershin überreicht er zwei Schriftstücke mit dem Ersuchen, dieselben im Laufe der Verhandlung verlesen zu lassen.

Der Präsident verweigert die Annahme dieser Schriftstücke, nachdem der Vertheidiger seitens des Gerichtshofes nicht anerkannt wurde.

Die Anklagerede des öffentlichen Anklägers Cserna strotzt von willkürlichen Aufstellungen.

Ich wurde also zur Strafe wegen Ungehorsams in contumaciam, wegen Aufreizung der Nationalitäten auf Grund des § 172 des Strafgesetzbuches, zu zwei Jahren Staatsgefängnis und einer Geldstrafe von 1000 fl. und im Falle der Nichtzahlung zu weiteren 3 Monaten Staatsgefängnis und der Zahlung der Gerichts- und sonstigen Kosten, bei Androhung der Exekution, verurtheilt!

Mein Vertheidiger hat nach der Verhandlung die Nullitätsbeschwerde eingereicht. Dieser wurde keine Folge gegeben. Eine neue Verhandlung wurde für den 12-ten Dec. 1888 anberaumt.

Der Arader Gerichtshof hat, obwohl er von meiner schweren Erkrankung Kenntniss hatte, welche mein Erscheinen vor demselben unthunlich machte, trotzdem verfügt, dass der Vicegespan des Krasso-Szörényer Comitats mich eventuell mit Brachium vorzuführen habe.

Ich war diesen, durch Nichts zu rechtfertigenden Massregeln gegenüber — ohnmächtig, weil ich krank war. Auf Ansuchen meines Vertheidigers, wurde diese Schlussverhandlung vertagt, und der 28-te December 1888 dazu bestimmt, um mich hier, gerichtsärztlich visitiren zu lassen.

Wie das ärztliche Parere lautet, weiss ich nicht, vermuthe aber, dass, nach der minutiösen und langwierigen Untersuchung zu schliessen, sie nur wahr lauten kann. Als Resultat dieses Parere und der sonstigen Schritte meines Vertheidigers, hat die königl. Curie das vom Gerichtshof in Arad, als Pressege-

richt über mich gefällte Urtheil annullirt, somit erwiesen, dass mein Nichterscheinen vor demselben durch das ärztliche Zeugnis legitimirt war.

Warum wurde dieses Verfahren nicht schon bei der Verhandlung am 17-ten September beliebt?

Euere Majestät!

Meine Pressprozess-Angelegenheit, steht jetzt so, wie sie vor dem 17-ten September 1888 stand, nur mit dem Unterschiede, dass mir seither unendlich viel Leid zugefügt, dass meine Genesung verhindert, ja vielleicht unmöglich gemacht, und dass ich, der ich finanziell stets rangirt war, durch die bisher aufgelaufenen Kosten ruiniert wurde. Und aus welchem Grunde wurde mir so unsäglich grosses Leid gethan, mir, der ich nicht des geringsten Makels mir bewusst bin?

Die Schwurgerichts-Verhandlung vom 17-ten September 1888 kann als Unicum all' dessen gelten, was das in Ungarn herrschende Regierungssystem gegen Recht gestündigt und nicht nur beim romanischen Volke die tiefste Erbitterung hervorgerufen sondern auch der gebildeten Welt über die in Ungarn herrschende constitutionelle Freiheit die Augen geöffnet hat. Ein kaiserlicher General soll zum Hass gegen eine Nationalität reizen!

Ich, der ich den Glaubenssatz festhalte, dass nur das einträchtige Zusammenhalten und Wirken aller Oesterreich-Ungarn bildenden Völker diese Monarchie erhalten können!!

Die genannte Behauptung wäre zum Lachen, wenn der Gegenstand nicht so furchtbar traurige Folgen hätte!

Niemand, der mich kennt, kann ernstlich glauben, dass ich ein Verbrecher bin, der mit grosser Strafe bestraft werden müsste! Selbst wenn sämtliche Gerichtshöfe veranlasst werden könnten, mich als Verbrecher hinzustellen; so wird doch die Welt wissen, was sie von diesem Verdikte der ungarischen Parteilust zu halten hat, welchen Motiven es entspringt und welche Zwecke damit verfolgt werden.

Ich will nicht weiter darüber schreiben.

Euere Majestät!

In Berücksichtigung, dass durch den letzten Curialbeschluss meine Prozess-Angelegenheit in jenem Zustande versetzt wurde, den sie vor dem 17-ten September 1888 hatte; in Berücksichtigung, dass meine Erklärung an meine Wähler erwiesenermassen kein Substrat einer strafbaren Handlung bildet; wage ich Euere Majestät allerunthänigst zu bitten, Euere Majestät wollen Allergnädigst verfügen, dass der Prozess gegen mich eingestellt und mir die Ruhe gegönnt werde, die ich

FOIȚA „TRIBUNEI“

Cerșitoarea dela Pont des Arts.

— Novela —
de Wilhelm Hauff.

1.

Cine venia la anul 1824 câte-odată seara în hotelul „La regele Angliei“ din Stuttgart, sau se plimba după masă între 2 și 3 pe largile cărări din grădina publică, dacă memoria nu-i este prea scurtă, trebuie să-i mai aducă aminte de unele figuri, care pe atunci atrăgeau privirile tuturor asupra lor. Erau anume doi bărbaiți, care nici decăt nu se potriveau între oaspeții ordinari ai hotelului stuttgartier, sau între plimbătorii din grădina publică, ci mai mult se părea, că le este locul în Prado din Madrid sau în cutare Café din Lissabona sau din Sevilla. Închipuți-vă un bărbat mai de vîrstă, înalt și uscăcios, cu păr cărunt negrin, cu ochi afunzi și ardători de culoare brună închisă, cu nas încovoiat și cu buze subțiri și strînse preste olaltă. El umbia încet, mîndru și oblu. Prelungă pantalonii și ciorapii sei de mătăsa neagră, prelungă cătările cele mari dela ghețe și dela gardoarele de sub genunchi, prelungă spada subțire dela șold și pălăria ceva cam ascuțită, cu păreții lați și apăsată lăturiș pe frunte, dacă aveți căt de puținică fantasie,

voi ați dori să poarte tunică scurtă cu pufuri și o manta spaniolă, în loc de fracul negru, pe care-l purta bătărul în adevăr.

Și servitorul care-i urma cu pași tot atât de măreți, prin fața sa stupidă îndrăzneată de ștregar, prin costumul seu străin și bătător la ochi, prin firea lui negenată, cu care se uită împregiur, înhoalbă ochii la toate și tot nu admiră nimic, oare nu-ți revoacă în minte pe servitorii din comedile spaniole, care, credincioși stăpînului ca umbra, în cultură stau departe sub el, în mîndrie lîngă el și în viclenie deasupra lui? Subsoară cel ține umbrela și mantaua stăpînului, ear' în mîna o cutie de argint cu țigări și o scăpărătoare.

Cine nu se opria în loc, când acești doi treceau încet preste promenadă, cine nu privia după ei. Dar' se scia, că nu este altul, decăt Don Pedro de San Montanjo Ligez, marele șambelan al prințului P., care pe atunci petrecea în Stuttgart, și Diego servitorul lui.

Cum se întemplă adese, că un mic și neînsemnat eveniment face pe om vestit și cunoscut, așa s'a întemplat și cu tînărul Fröben, care de vre-o jumătate de an (cam de atunci petrecea în Stuttgart) în fiecare zi punct la două oare întra prin portalul castelului în grădină, se plimba de trei-ori în giurul lacului și de cinci-ori de-a lungul cărării

celi late, trecea prelungă toate echipagiurile strălucite, prelungă toate coconitele frumoase, prelungă o mulțime de directori, consilieri și locotenenți și nu era observat de nimenea, căci avea înfătoșarea unui om cu desăvîșire de rînd de vre-o 28 până la 30 de ani. De cînd însă s'a întîlnit într'o după ameață în cărarea cea lată cu Don Pedro, care 'la salutau cu multă prietenie, 'la luat confident de braț și a promenat de câte-ori cu el în sus și în jos, conversînd cu vioiciune: de atunci oamenii se uitau curioși la el, ba chiar cu oare-care stimă; căci mîndrul Spaniol, care altcum nu vorbea cu nimenea, 'la tractat cu extimațiune bătătoare la ochi.

Cele mai frumoase damicele aflau acum, că nici decum nu are fața urîtă, ba că este ceva interesant și nespuse de atrăgător în fața acestora, ceva ce nu des întîlnesc prinre plantațiuni. Directorii și diferiții consilieri întrebau: „Cine poate fi tînărul acesta?“ și numai cățiva locotenenți sciau să dee deslușirea, că mînăncă câte-odată beeftak-uri la mușeu, că locuesce de vre-o jumătate de an în strada castelului și călărește pe un frumos fugar de Mecklenburg, care este proprietatea lui. Ei mai adăgeau multe despre excelențele calității ale calului, ce figură și ce culoare are, de căți ani e și ce preț poate ave, și astfel treceau la tema calilor, care se țice să fi fost foarte instructivă.

Ear' după aceste îl vedeai pe tînărul Fröben adese în societatea lui Don Pedro și seara de regulă venia la „Regele Angliei“, unde ședea și conversa cu sennorul ceva la o parte de ceialalți musafiri. Ear' Diego sta după scaunul stăpînului seu și-i servia harnic pe amîndoi cu Xeres și țigări. Nimenea nu putea înțelege, cum s'au găsit acești doi domni și ce interes aveau unul cătră altul. Se ghicia în dreapta și în stînga, se făceau cele mai cutezate conjecturi și în cele din urmă tînărul om ar fi putut da singur cele mai bune deslușiri, dacă 'lar fi întreat cineva.

2.

Și oare n'a fost frumoasa galerie a fraților Boisseree și Bertram, unde s'au întîlnit și s'au cunoscut pentru prima-oară? Acești oameni ospitali 'i-au permis tînărului om să viziteze tablourile lor căt de des îi va plăce. Și el așa a și făcut, de câte-ori a putut veni pe la ameați, când era galeria deschisă. Să fi nins, să fi plouat, ori să fi fost vremea cea mai seducătoare la excursiuni, el venia; părea adese foarte belnav, și tot venia. S'ar apreția însă în mod nedrept prea favorabil iubirea de artă a domnului de Fröben, dacă s'ar crede, că el a studiat sau a copiat admirabilele tablouri ale bătărilor olandezi. Nu. El venia încet pe ușe, saluta mut și trecea într'o odaie depărtată înaintea unui

tablou, pe care-l privia lungă vreme; apoi tot atât de liniștit părăsia galeria. Proprietarii erau oameni cu mult mai nobili, decăt să-i ceară seamă de ciudata lui predilecție pentru ael tablou, dar' și lor a trebuit să le bată la ochi, căci de multe-ori, când ieșia, abia putea ascunde lacrimile, care-i isvorau din ochi.

Mare preț istoric sau artistic nu avea micul tablou. Repreenta o damă în haine pe jumătate spaniole, pe jumătate antice germane. Din fundul tabloului ieșia cu vioiciune la iveală o față prietenoasă înflorită, cu ochi veseli și plini de dragoste, cu guriță fină și drăgălașă și cu bărbuțică rotundă și gingașă.

Fruntea-i frumoasă era încunjurată de păr bogat, ear' o pălărie mică, împodobită cu pene albe stufoase, îi ședea cochet cam într'o latură. Haina, de sub care se vedea numai gîtul frumos și curățel, era îngreunată de un lanț massiv de aur și dovedia atât fecioria, căt și înalta obîșșie a damei.

„Pe urmă poate s'a înamorat de icoană“, ougetau proprietarii, „ca Kalaf în princesa de Turandot, dar' cu nădejde neasemnat mai slabă, căci tabloul este de vre-o trei sute de ani și originalul nu mai e între cei vii.“

După un timp oare-care se părea, că Fröben nu mai este singurul adorator al tabloului. Prințul P. cu suita sa a vizitat într'o zi galeria. Don Pedro, șambelanul seu, părăsi

über ein Jahr entbehre und die ich so dringend bedarf, um vielleicht meine Gesundheit wieder zu gewinnen.

Ich wage nicht um Unmögliches zu bitten.

Im Namen Eurer Majestät wird das Recht gesprochen.

Lassen Eure Majestät, wenn nicht das Recht, so doch die Allerhöchste Gnade einem Veteranen zu Theil werden, der sich rühmen darf, einige Verdienste um Eure Majestät, den Thron und Vaterland, in der activen Militär-Dienstleistung erworben zu haben.

Eurer Majestät

treu gehorsamster

Trajan Doda m. p.

Caransebes, den 11. Juli 1889.

Comunicarea rezoluțiunii împărătesci făcută de procurorul din Arad.

Az aradi kir. ügyészségtől.

7878

1859 kő.

Ő szászári és apostoli kir. Felsége a magyar kir. Ministeriumnak 1889-évi július hó 14-én kelt azon határozatát, hogy jelen folyamodvány benyújtója ellen sajtó*) vétsége miat folyamatra tett eljárás elejtetik, — f. é. november hó 7-én kelt legfelsőbb elhatározásával jóváhagyólag tudomásul venni méltóztatván, — alulirt kir. ügyészség a vonatkozó sajtóperben vádját elejtette.

Miről Doda Traján nyugalmazott es. és kir. tábornok jelen végzéssel értesítettik.

Aradon 1889-évi Dec. 3-án.

Perecz György m. p.

kir. ügyész.

Se duce? — Nu se duce?

(Δ). „Se duce... „Nu se duce... „Nu se duce... „Se duce... d Tisza? ...

Sânt vesti învechite și aceste și tocite, încât nu mai au trecere înaintea multora. Însă cu toate acestea se susțin. Ba în timpul mai dincoace chiar și în organul principal al guvernului unguresc se discută „ducerea“ sau „neducerea“ dlui Tisza. Și ce e mai mult. Deputatul Csernatony însuși, în „Nemzet“, răspunde la întrebarea, când se va „duce“ ministrul-președinte Tisza?

Am mai țin-o și o repetăm și acum: „ducerea“ simplă a ministrului-președinte Tisza pentru Români n'are să fie de nici o importanță. Tisza se poate duce, ca altul, tot de calibrul lui să-i ocupe locul și politica statului unguresc să rămână care este. În cazul acesta n'a profitat afară de persoana, care i-ar ocupa locul, absolut nimenea. Se înțelege, că nici Românii din regatul unguresc.

După-cum prezentă însă deputatul Csernatony cestiune în răspunsul seu, s'ar pără, că de astădată treaba totuși ar fi mai serioasă.

Deputatul, ce e drept, face glume. Dar' din glumele lui pare-că transpiră ceva ce seamănă mult cu ceea-ce Germanul s'a obișnuit a numi „Galgenhumor“. Sânt glume, care lesne s'ar întâmplă să se traducă în fapte serioase și în urma căror într-o bună dimineață să se trezească și Tisza ca mai înainte de asta cu 24 de ani cavalierul de Schmerling, „dincolo“ de banca ministerială.

Deputatul Csernatony scrie în „Nemzet“, că cine se interesează să știe, când Tisza se

*) Aici s'au mai adaus ca corectură neautentică a întregului cuvinte: „úján alkotott igazság“.

ceata vizitatorilor și privia la tablouri, trecând singur dintr-o sală într-alta. Dar' ca lovit de trăsnet se oprî cu un strigăt de mirare înaintea icoanei acelei dame. Când prințul părăsi galeria, șambelanul nu era nicăiri. În urmă îl aflară cu mâinile încruciate și cu ochii lui învâpăiați închiși pe jumătate, cu gura încețată în profundă admirațiune înaintea tabloului.

I-au adus aminte, că prințul scoboară deja scările, însă vechiul bărbat în aceste momente avea interes numai pentru un lucru. El întrebă: „Cum a ajuns acest tablou aici?“ I-au răspuns, că a fost făcut înainte de asta cu mai multe sute de ani de un măiestru renumit și că a ajuns din întâmplare în mâinile actualilor proprietari.

„O Doamne, nu!“ — răspune el, — „tablou e nou, nu este de sute de ani; de unde, spuneți, de unde? Vă conjur, unde o pot afla?“

Omul era de vîrstă și avea o înfățișare prea respectabilă, căci altcum această erupțiune a sentimentelor sale ar fi părut ridicolă; dar' când i-s'a repetat același lucru, pe care îl auzise mai nainte, că adevărat tabloul este vechiu și după toată probabilitatea zugrăvit de Luca Cranach, el clătina nedumerit din cap.

„Domnilor“, dîse el și puse cu solemnitate mîna la inimă, „domnilor, Don Pedro de San Montanjo Ligez vă consideră de oameni

onorabili. D-voastră nu sînteți vîndători de tablouri, nu voiți să-mi vindeți tabloul drept unul vechiu, din bunăvoință d-voastre 'mi-s'a dat voe să văd aceste tablouri și d-voastre vă bucurați de stîmă acestei provincii. Dar', — dacă nu mă înșală toate, eu cunosc pe dama, pe care o reprezintă acel tablou.“

Cu aceste cuvinte ieși din sală, salutînd cu respect.

„În adevăr!“ — dîse unul din proprietarii galeriei, „dacă n'am săi sigur, de cine este acest tablou, când și cum a ajuns în posesiunea noastră, și căși ani a stîrnat de părete în K., n'am săi ce se credem despre dama aceasta. Căci și pe tinărul Fröben se pare că îl aduce vre-o reminiscență mai în fiecare și înaintea acestui tablou, și acest Don bîtrîn, căt foc juvenil i-a strălucit din ochi, când a mărturisit, că cunoașce pe donna zugrăvită aici. Curios, cum se joacă fantasia cu oamenii cei mai cuminți. Tare m'as înșela, dacă Spaniolul n'ar mai veni pe aici.“

Și așa s'a întîmplat. Abia se deschise a doua și galeria și Don Pedro de San Montanjo Ligez intră cu pași siguri și măreți și trech prelîngă lungul șir de tablouri în odaia, unde era expusă dama cu pălărie cu pene. Îl supără, că locul dinaintea tabloului era deja ocupat, că nu-l pîtîu examina singur și solitar, trăsura de trăsura, precum ar fi voit.

va duce, el este gata să-i trada secretul cu toată siguranța. Tisza se va duce, — și acum gluma capătă o coloritură mai serioasă, — îndată-ce va simți, că a perdut căi de pușin, fie înaintea Coroanei, fie înaintea partidului liberal, din încrederea, de care s'a bucurat 14 ani de-arîndul și fără de care nu poate fi, care îi este foarte prețioasă și pentru todeauna memorabilă. Și într'un al treilea cas ar pute' urma retragerea lui, și adevă, dacă între membrii cabinetului s'ar isca certuri serioase, diferențe neîmpăcate, încât ar face conlucrarea imposibilă.

Că deputatul Csernatony este gata a trada „secretul“ și a spune și când ministrul-președinte Tisza are de gînd să se retragă, vede ori-și-cine, că nu este de a se lua în serios. Cum prezentează același Csernatony afacerea, când aduce Coroana și partidul guvernului în discuțiune, încă s'ar pără că tot glumă este.

Însă când e vorba de încrederea Coroanei, oameni, care știu rezona, nu o mai pot lua așa ușor de glumă. Pentru încrederea Coroanei nici nu este locul între glume. Încrederea partidului guvernamental la toată întîmplarea nu se poate pune pe o treaptă cu încrederea Coroanei. Dar' nici despre aceasta nu se cade să-și permită mai ales oameni de ai guvernului, glume.

Ei bine, deputatului Csernatony s'ar dîcem, că i-a dat mîna să se glumească. Și a scris, dar' nu serios, despre încrederea ce Tisza ar pute' o perde înaintea Coroanei și a partidului guvernamental.

Noi însă dîcem cu toată serioșitatea: Și una și alta ar pute' să se întîmple. Tisza ar pute' să se pomenească într-o și fără de încrederea Coroanei, și atunci turma majorității guvernamentale, nedată a trăi fără stăpîn și fără simbrie, se risipește ca o negură, încât te pomenești fără de dînsa, ca-și-cum n'ar mai fi existat nici-odată.

Și că nici ceea-ce face deputatul Csernatony în „Nemzet“ nu e tocmai glumă, se vede și din amenințarea cu disolvarea casei deputaților.

Pentru-ce nu tocmai amenințarea aceasta? Guvernul unguresc dispune de o majoritate coplesitoare, care-i votează ce numai îi poftescă inima.

Nu cumva e și amenințarea aceasta vre-o glumă?

Nouă ni-se pare, că tocmai amenințarea cu disolvarea îngroașe gluma de tot. Din glasul lui Csernatony i-se pare că auzi glasul lui Tisza. Acesta, cu șiretlicurile lui, mai că am pute' dîce, că s'a pus între două petri de moară. S'a pus între Coroană, care trebuie să stăruie neîncetat pentru tot ce constituie binele patriei. Și s'a pus între opozițiune, pe care a tot măgulit-o, ca să-și susțină popularitatea dedicată șovinismului maghiar. Prin procederea aceasta nerumegată deoparte a dus Coroana până la marginea imposibilului de a continua cu concesiunile stoarse de 14 ani încoace, treptat și într'un mod ne corîșpundător pentru un consilier al Coroanei; de altă parte a încurajat opozițiunea, cu care s'a întrecut în șovinism, făcînd-o neînfrenată în pretențiuni.

Vestitul „bărbat de stat“ scăpa-va așa ușor din dilema, în care a intrat? Ar folosi ceva disolvarea casei deputaților în situațiunea de astăzi, în care maghiarismul întreg este preocupat de cultul lui Kossuth?

Într'un astfel de cas Maghiarii l'ar părăsi cu totul, chiar și mameliucii lui de astăzi; majoritatea poporațiunii ar căuta apatică la steaua cădută, fiindcă n'ar avé nici o încredere în vîntătorul de „soboli“ și în „sdrobitorul de naționalități“.

Un om tinăr sta înaintea icoanei, privia lung la ea, apoi se uita pe fereastră la sborul norilor și apoi se posta ear' înaintea tabloului. Bîtrînul senzor se supără nițel, dar' trebuia să fie pacient.

Își făcu de lucru cu alte tablouri, însă plin de gîndul la damă, își întoarse în fiecare moment capul, ca să vadă, nu s'a dus domnul cel tinăr, dar' acesta sta ca un mur și părea perdut în contemplanță. Spaniolul tuși, ca să-l trezească din lunga-i visare, însă el visa mai departe. Răcîl nițel cu piciorul de padiment, tinărul se întoarse, însă ochiul lui trecu în fugă peste bîtrînul domn și se pironi apoi ear' asupra tabloului.

„San Pedro! San Jago di Compostella“, șopti el, „ce diletant prost și uricios!“ Indispus părăsi odaia și galeria, căci simți, că supărarea și mînia i-ar fi stricat toată plăcerea. Măcar de ar fi mai așteptat! A doua și galeria a fost închisă și astfel a trebuit să aștepte patruzeci-și-opt de oare, până când a putut merge la tabloul ce atât de mult îl interesa. Încă înainte de a bate deplin 12 oare se urcă cu grabă decentă pe scările galeriei, intră în odaia singură și slavă Domnului! Era cel dintîiu, era singur și putea să privească neconturbat.

El se uita lung și cu privirea nemișcată la damă și ochii lui încet, încet se umplură de lacrimi. Trecu cu mîna peste genele în-

Dar' ce însemnătate vor fi avînd „certurile“ și „diferențele“ din sinul cabinetului? Există aceste sau se teme că vor avé să existe?

Etă întrebări, carei s'ar pără că dau lucrului o față și mai serioasă.

S'a țin de multe-ori dela premenirea cabinetului lui Tisza încoace, că ministrul Szilágyi pentru aceea a fost vîrit în cabinet, ca eventual să înlocuească pe ministrul-președinte Tisza.

Cu puțină ar fi, ca frecări să se nască în cabinetul actual unguresc. Accentul cel mai grav însă tot nu l'am pune pe aceste. Ear' dacă totuși și ele au parte serioasă în cestiune, nu poate fi alta, decăt că „certurile“ și „diferențele“ sînt pretexte, care în vreme de necaz să deie lucrului o culoare mai suportabilă. Pentru cine? Pentru acela, care va fi hotărît de soarte să iese din cabinetul unguresc, fie acela chiar ministrul-președinte Tisza.

„Pesti Napló“ e supărat, că contele Iuliu Andrássy este bolnav, căci după țiarul opozițiunii moderate, dacă contele era sănătos, crisa ministerului Tisza până acum avea să fie și terminată.

Fie însă ce va fi, până când politica ungurescă va rămâne un domen național maghiar, n'are să folosească nici rămînerea, nici ducerea ministrului-președinte Tisza, precum nici venirea ori-și-cui în locul lui.

Greșala, căreia i-s'a pus temelul la 1867 și s'a executat tot mai cu rigoare dela 1875 încoace, trebuie reparată. Egalitatea în drept trebuie să se facă adevăr și să nu mai fie numai o frasă, sub care se ascunde fătăria politică a acelor, care vor să aducă pe „guvernatorul“ dela Turin în țeară, care nici cu un preț nu voesc să recunoască pe Regele Ungariei.

Repararea greșelii atinse ar stîrni și interesul nostru pentru crisele adevărate sau părate. Altcum puțin ne pasă, dacă e adevărat ce dîce Csernatony sau Fenyvessy etc. cum îi mai chiamă.

Regatul unius nationalitatis este imbecil și fragil. Etă învățătura, care trebuie să o aibă dinaintea ochilor bărbaiți, care vor să fie oameni de stat în Ungaria, dacă o iubesc pe acesta, cum se laudă că o iubesc, și dacă vor să o ferească de catastrofa desmembrării.

REVISTĂ POLITICĂ.

Sibiu, 14 Decembrie st. v.

Alegere de deputat zădărnicită.

La 23 l. c. n. avea să se țină în Mad alegere de deputat dietal. Alegerea a trebuit însă să se sisteze din cauză, că lista alegătorilor a perit deodată și fără veste. După-cum se depeșează din Mișcolț, alegătorii erau foarte înverșunați din cauza acestui incident și elementelor mai serioase abia li-a succés a împedea partidele dela o ciocnire formală. Amîndouă partidele opoziționale se învinovățiau una pe cealaltă pentru dispărerea listei alegătorilor. Faptul e, că listele s'au fost găsit după vre-o câteva oare, după-ce conform legii nu se mai putea începe actul de alegere. Causa negăsirii lor la timp e încă și acum un mister. Cercetarea decurge. Alegătorii partidului liberal, cu puține excepțiuni, s'au abținut dela alegere, mai ales că ei s'au fost hotărît a se abține dela votare. Partidul independent și-a candidat în momentul din urmă pe avocatul Dr. Carol Székely, precînd opoziția moderată a pus candidatura avocatului

Bela Bernát. Edmund Viczmándy a renunțat dela candidatură. După o depeșă a țiarului „Pester Lloyd“, întreaga procedere a opoziției a oferit o icoană a celei mai mari scisiuni și neînțelegeri.

Conferența în contra sclavagiului.

O scrisoare, pe care „Pol. Korr.“ o primesce din Bruxella, resumează în următorul chip rezultatele de până acum ale conferenței în contra sclavagiului.

Punctul de gravitațiune al lucrărilor zăcea în ambele comisii, care aveau să se ocupe cu combaterea negoțului cu sclavi pe apă și pe uscat. Lucrările comisiei dîntîu aveau drept basă un proiect al delegaților belgieni Lambertont și Banning, al cărui prim capitol a fost discutat și acceptat. Prin acela tuturor statelor europene se impune datorința, de a pune stațiuni firme și de a construi linii de căi ferate și linii de vapoare pentru împedecarea negoțului cu sclavi în posesiunile lor din Africa. Al doilea proiect belgian pentru o legislativă comună cu privire la negoțul cu sclavi a întîmpinat deja greutăți din partea Franței și a Portugaliei și în privința opririi importului de arme de foc toate statele, chiar și Anglia, au dat declarațiuni respingătoare. Comisiunea maritimă a conferit pe basa proiectelor delegaților englezi; acelea priviau înființarea unei zone, în cadrul căreia să se permită visitarea vaselor mohamedane. Această propunere a întîmpinat o opoziție viuă din partea Franței. Delegații turcesci au făcut declarațiunea, că Sultanul voesc să împedecă cu ori-ce mijloace exportul de sclavi din Africa, dar' să se permită importul de sclavi în Turcia și pe viitor.

Situația în Brasilia.

În Brasilia lucrurile nu merg deloc cum ar trebui să meargă, ceea-ce se vede și din hotărîrea, de a escrie alegerile generale pe 15 Septembrie al anului viitor. Dacă guvernul provisor ar crede, că dispoziția e favorabilă pentru el, atunci s'ar fi grăbit cu scrierea alegerilor și nu le-ar fi amînat pe un timp atât de îndepărtat. „New-York Times“ primesce din Rio-de-Janeiro cu data de 19 l. c. următoarele sciri: „Revoluțiunea, care a detronat pe Dom Pedro în toată liniștea și fără vîrsare de sînge, a produs deja incurcături serioase. Conducătorii republicanilor află, că nu e tocmai lucru simplu, de a institui în locul imperiului un guvern ordinar. Astăzi a izbucnit între soldații din Rio-de-Janeiro o revoltă și se teme, că aceea va degenera într-o răscoală sîngeroasă. Guvernul se folosește de toate mijloacele ce-i stau la dispoziție, spre a potoli răscoala și a făcut până acum o mulțime de arestări“.

Foile engleze publice o depeșă particulară din Rio-de-Janeiro, după care șeful guvernului provisor, mareșalul Fonseca, ar zăcu de moarte. Alegerea succesurului seu formează obiectul unor vii discuțiuni și există temerea, că se vor nasce mari incurcături.

mea ciasuri întregi înaintea icoanei, care cu bună-seamă nu-l privește nici cătuși de puțin“.

DL. B. surise, căci foarte bine își putea gîndi, cine a conturbat pe bîtrînul senzor. „Cea din urmă n'as afirma-o tocmai“, dîse el; „tablou se pare că-l privește și pe tinărul acela foarte deaproape, căci nu pentru primadată l'a contemplat astăzi atât de mult“.

„Cum așa? Cine este omul acesta?“

„Un anumit domn de Fröben“, continuă celalalt, „care petrece de vr'o cincizece luni aicea, și decînd a vîcut pentru prima-ora tabloul, tocmai dama aceea cu pălărie cu pene, vine regulat în toată ziua la oara aceasta, ca să-l vadă. Vedeți dar' cel puțin, că tabloul îl interesează, după-ce-l vizitează de atîta vreme“.

„Domnule“. De șese luni? — strigă bîtrînul. „Ei, acestuia mare nedreptate i'am făcut în inima mea, pe care Dumnezeu să mi-o ierte! Mai că cred, că în supărarea mea l'am tractat necuvincoș. Și este un cavalier, spui? Nu, despre Don Pedro de Ligez se nu se poată dîce, că a tractat necuvincoș cu un străin. Te rog, spune-i, — dar' mai bine lasă, îl voi întîlni eu și voi vorbi cu el“.

(Va urma.)

La regularea proprietăților grănitesci dela Năsăud.

(Urmas.)

Împăciuirea proiectată de regim ar fi așa-dară următoarea:

1. Cele 44 comune foste grănitere, care în contractul ddo 12 Martie 1872 au luat asupra-și evicțiunea pentru eventualele pretențiuni ale familiei Br. Kemény, se obligă a plăti la familia Br. Kemény ca desdaunare atât pentru munții preținși de aceasta, cât și pentru usufructul perdut, odată pentru todeauna suma de 315.000 fl. v. a., eară familia Br. Kemény abțice dela ori-și-ce altă pretențiune emanată din acțiunea prezentată la tribunalul regiu din Bistrița atât cu privire la acești munți, cât și la desdaunarea pentru nefolosirea acelor, și munții inacțiionați rămân și mai departe proprietatea nediscutabilă a comunelor respective; ear' speșele procesuale și deoparte și de alta se compensează împrumutat.

2. Înaltul erar se obligă a anticipa însuși pentru comune familiei Br. Kemény întreaga suma sus numită, fără de a fi îndreptățit a pretinde după ea dela comune interese, eventual va fi treaba înaltului erar de a mijloci, ca numita familie până la depararea totală a acelei sume după părțile ei încă nesolovite, să nu fie îndreptățită a pretinde interese.

3. Erarul își reprimisce dela comunele foste grănitere suma anticipată pentru dînsule (fără interese) în modul următor:

Luînd dînsul în tenoarea proiectului de lege în urmă numit pădurile în administrarea proprie, se obligă, ca în timp cel mult de 10 ani din prețul secțiunilor de pădure ce cad pe acest timp, după-ce le va vinde, sau odată, sau pe rînd, după-cum va afla mai corîșpundător:

- a) să acopere toate speșele administrării de pădure;
b) să-și subtragă suma anticipată comunelor pentru acoperirea pretențiunii Kemény-ene;
c) să plătească interesele după acele capitale, pe care unele comune le-au împrumutat cu scopul de a face planuri de economisare despre păduri.

4. Erarul abțice dela dreptul de a-și incassa suma anticipată pentru familia Kemény sau vre-o parte a aceleia, precum și speșele de administrare ale pădurilor ce le-ar anticipa, fie acelea de ori-și-ce soi, din altă avere a comunelor, fără numai din venitul pădurilor administrate prin dînsul, — va să dîcă toate aceste se vor acoperi numai din venitul pădurilor administrate cumulativ, ear' proprietatea însăși a pădurilor și respective a munților rămîne a comunelor neștirbită și neatacabilă. După reprimirea sumei anticipate pentru excontentarea Kemény-estilor, respective cel mult după expirarea alor 10 ani dela încheierea împăciuirii, erarul este îndatorat a împărți între comune superplusul rămas din speșele administrării, respective o parte din acela.

5. Pășuniunea de pe munți și dela hotar prin împăciuirea proiectată, precum și prin proiectele de lege sus amintite, nu este atinsă, aceea rămîne și mai departe în proprietatea nediscutabilă și posesiunea comunelor în acea extensiune, în care o posed astăzi.

6. Asemenea se vor sista prin împăciuirea încheiîndă și toate procesele intentate de înaltul erar atât în contra comunelor foste grănitere pentru rectificarea de posesiune, cât și procesele cu fondurile pentru patronat, pentru arînda terenului montan etc., compensîndu-se și aci speșele procesuale împrumutat.

Acesta este rezultatul opintirilor noastre în cauza împăciuirii, toate efortările noastre de a aduce ceva mai bun la cale au fost de-

șerte, deci regretăm, că nu vä putem comunica un rezultat mai bun, dară ni-am luat voea a vi-1 comunica fără rezervă, bun, räu cum este, pentru-ca sä nu avem mai târziu imputări.

Rämane acuma in voea d-voastre, ca această propunere de împäciuire, făcută nouä din partea Înalätului regim, sä o primiți sau sä o respingeți și sä läsați, ca în procesul intentat sä decidă tribunalele; una ne simțim obligați a vä comunica aci, că față cu timpurile vitrege, în care trăim, față cu curentele timpului present, — deși înaintea unui tribunal drept și obiectiv ar reși cauza comunelor numai favorabilă, totuși și pe calea judecătorească nu multă bucurie avem de a aștepta.

Deci dar vä rugäm, ca mai înainte luând notița oficioasă despre această scrisoare a noastră, sä aduceți numai decât cauza în reprezentanța comunală, și acolo dezbătändu-o, sä vä decideți pentru una sau pentru alta: — apoi pentru consultarea tuturor comunelor laolaltă sä alegeți din sinul d-voastre doi reprezentanți, cărora sä le zäcă la inimă interesul comunei, pe care, provädu-i cu plenipotența de lipsă, sä-i trimiteți la adunarea reprezentanților ai tuturor comunelor foste gränițeresci, convocät prin aceasta în Näșäud la 30 Noemvrie a. c., la 9 oare dimineața, unde vor avä sä vină precis la timpul amintit, pregäțiți fiind eventual de a rämane aci și două sau trei zile.

Aci avem a vä atrage atențiunea asupra acelei împägäräri, că ofertul sus amintit este ca ultimul făcut în cauza aceasta și nici eralul, nici familia Br Kemény nu vor sä se demită la o aplanare mai moderată, deci dar vä veți avä bine a preocupäni tot lucrul.

Despre convocarea și țineräa adunärii acesteia sä încunoscäntat și diregätoräa administrativă competentă.

Bistrița, în 20 Noemvrie 1889. Dänäli Lica m. p., Gavrilä Manu m. p., avocat. avocat.

Trebuie sä aibä omul o bună dosä de pacientä, ca sä nu tresarä la cetirea acestui raport. Se va vedä mai limpedä acestä pacientä din decursul desbaterilor ce au urmat la 30 Noemvrie a. c.

În această și reprezentanții comunelor foste gränițeresci säau adunat în Näșäud pentru a delibera asupra acestui raport.

Nu mai adaug dela mine nimic, las ca sä vorbească protocolul adunärii reprezentanților comunelor gränițeresci, ca sä se vadä de toată lumea, până unde am ajuns.

(Va urma.)

CRONICĂ.

Diua näscärii Maiestäții Sale Împäratäsei-Regine sä särbät în Budapesta în mod festiv obișnuit. În capela Sfälui Sigismund a castelului din Buda sä a celebrat la 8 oare dimineața o missä, ear' la 9 oare a. m. sä oficiat în bisericäa garnisoanei din fortăreața un Te-Deum.

Cältätoräa Arhiducelui Eugen la Lissabona. Arhiducele Eugen a plecat Luni seara cu trenul „Orient-express” din Viena la Lissabona, ca sä feliciteze pe noul rege portugez Don Carlos în numele Maiestäții Sale Monarcului nostru la suirea sa pe tron. În suita Arhiducelui se aflä șeful de secție din ministerul de războiu generalul D. de Bonn, șambelanul Arhiducelui căpitanul baron Schrenk și casierul de Curte Fischer. Aleția Sa imperială va petrece o și în Paris și cinci zile în Lissabona, de unde apoi va merge pentru o säptämänä la Madrid, ca sä cerceteze pe sora sa, regina-regentäa Spaniei Maria Cristina.

Oficäri în rezervä la armata comunä. Cu rangul dela 1 Ianuarä 1890 sänt numiți urmätoräi oficäri în rezervä: Victor Nasta la reg. de inf. Nr. 62, Ioan Bunca la reg. de inf. Nr. 31, Ioan Suran la reg. de inf. Nr. 75, Demetriu Popovici la reg. de inf. Nr. 24, Anton Stefan la reg. de inf. Nr. 92, Mihai Pinter la reg. de inf. Nr. 67, Gavrilä Pap la reg. de inf. Nr. 65, Teodor Iacoban la reg. de inf. Nr. 41, Ioan Popovici la reg. de inf. Nr. 15, Aug. Berian la reg. de inf. Nr. 25, Andreiu Pinter la reg. de inf. Nr. 44, Vasilie Jurca la reg. de inf. Nr. 43, Constantin Velcian la reg. de inf. Nr. 43, Teofii Toban la reg. de inf. Nr. 77, Blasiu Costa la reg. de inf. Nr. 22, Ioan Feier la reg. de inf. Nr. 77, Iuliu Todorescu la reg. de husari Nr. 16 și Victor Roșca la trupa sanitarä.

Superarbitrarea în anul 1890. Ministrul de honveți a emis o ordonanță, în privința organizärii și a compunerii comisiunilor de superarbitrare pe anul 1890 în țerile coroanei ungare. După acea ordonanță comisiunile au sä se întrunească în Arad, Neoplanta, Brașov, Budapesta, Dobrițin, Erlau, Bisericä-Albä, Fiume, Alba-Iulia, Cașovia, Cluj, Comorn, Sibiu Oradea-mare, Cinci-bisericä, Pojon, Oedenburg, Sämar, Seghedin, Timișoara, Esseg, Karlstadt, Petrovaradin și Agram la 4 Ianuarä, 3 Februarä, 3 Martie, 16 Aprilä, 6 Mai, 2 Iunie, 2 Iulie, 2 August, 27 Septemvrie, 9 și 10 Octomvrie, 4 Noemvrie și 6 Decemvrie.

Kossuth și Tisza. Se scrie din Budapesta, că deputatul Polänyi, care este totodată și reprezentant în consiliul comunal al

Budapestei, va face în acest din urmă în curänd propunerea, ca sä se aleagä Ludovic Kossuth cetățean de onoare al capitalei unguresci. Deodată cu el au de gând aderäții guvernului sä propunä și alegerea lui Coloman Tisza de cetățean de onoare. Se face, că dl. Tisza nu se învoiescä sä se facä aceasta cinste, dar aderäții lui tot îi vor face-o. Poate se simte prea mic șeful cabinetului unguresc față cu „titanul” dela Torino.

Scire diäaristicä. În local räposatului Emeric Visi a primit responsabilitatea pentru redacțiunea diäarului guvernamental „Nemzet” deputatul Clujului Alexandru Hegäus.

Polonii și Bucovina. „Gazeta Narodova” din Lemberg scrie, că Polonii trebuie sä spriginească în interesul Galiției pretensiunea Cehilor de a se muta universitatea din Cernäuți la Brunn, căci această universitate germană amenință și Galiția cu germanizarea. Tot această foie provoacă societatea „Macierz Polska” din Lemberg sä lucre pentru polonizarea școalelor din Bucovina. Va sä fiäcă au și frații nostri bucovineni un fel de „Kultur-egylet”. Le recomandäm atențiune!

Tempul în Europa. Tempul cel tulbure ține în continuu, frigul însă sä a mai miät. Termometrul a scăäut în noaptea spre 25 Decemvrie la —5.5 gr. R. și sä a urcat în decursul zilei la —1 gr. R. Barometrul stä pe 769 mm. Presiunea aerului sä a urcat încäțä. Minimal (740—745) se extinde preste Islandia, maximal (770—775) preste Ungaria. Temperatura sä a urcat. După instiutul central meteorologic ungar, sänt de așteptat vänturi slabe și timp neguros.

Din public.*)

Mulțumită publicä.

Abia primiseräm cele 200 de opuri dela eređii räposatului prot. Al. Blasianu și magnificul domn Dr. Ioan Sbiera, profesor universitar etc., ne surprinde pe neașteptate cu alt dar, precä de prețios, pe atât de binevoitor, donänd pentru biblioteca societäții de lectură „Inocențiu M. Clain” a teologilor din Blaj toate discursurile și opurile sale literare; în special:

- 1. Aron Pumnul etc.
2. Colinde, cântece de stea și uräri la nunte.
3. Povesti populare romänesci.
4. Puterea graiului național.
5. Originea Romänilor.
6. Conceptul: Națiune.
7. Solidaritatea intereselor.

Pentru acest dar binevenit venim și pe cale publicä a aduce marinosulul donator sentimentele cele mai înalte de grațitudine și recunoscäință.

Blaj, în 24 Decemvrie 1889. Pentru societatea de lect. „Inocențiu M. Clain”: Corneliu Jubașiu, Nicolae Mazere, președ. societäții, secretar.

* Pentru cele cuprinse în rubrica aceasta redacția nu primescä răspunderea.

SERVICIUL TELEGRAFIC al „TRIBUNEI”.

Bucuresci, 26 Decemvrie n. Camera a continuat desbaterea asupra proiectului de adresä. Catargiu a atacat guvernul, învinuindu-l, că el urmäresce o operä de distrugäre. A provocat toate grupurile opoziționale sä combatä guvernul. Ministrul-președinte Manu combate pe antevorbitor și țice, că näsuiesc împreunarea în mod leal a tuturor elementelor conservatoare, care împärtășesc aceleași vederi. Catargiu a cauzat crisa, pentru-că a cerut imediatä disolvare a parlamentului pentru a obține o majoritate inadmisibilä după legea electoralä actualä. Catargiu însuși a propus în urmă regelui pe Manu.

În Galați și Bräila säau constatat casuri sporadice de influență. Belgrad, 26 Decemvrie n. Locuitorii din Lescovaț au trimis alätäieri în țua aniversärii eliberärii lor de sub stäpänirea turcească o adresä omagialä câträ regele. Această adresä se terminä astfel: „Noi trimitem rugäciunile noastre ferbinți câträ D-șäu pentru Tine, rege al Särbäiei și fiu al scumpului nostru eliberätor. Sä träesci la mulți ani și sä eliberezi și pe ceilalți frați ai nostri, precum tatä Täu ne-a eliberat pe noi”.

Înainte cu vre-o câteva zile 250 de Arnäuți au trecut gränița, au înaintat cale de o jumätate de cias și la provocäriile miliției de gräniță, de a se întoarce înapoi, au räspuns cu împușcäturi. În urma acestora sä a încins o luptä, în care comandantul și un suboficär din partea Särbilor au fost räniți.

Bucuresci, 26 Decemvrie n. Senatul a primit cu 50 contra 42 demisiunea prezidentului general Florescu și cu 48 contra 12 voturi demisiunea viceprezidentilor. Senatul a ales de prezident pe Crețulescu.

Bibliografie.

A apärut: Raportul anual al societäții academice social-literare „Romänia Junä” în Viena. Al XIX-lea an administrativ, dela 1 Octomvrie 1888 până în 30 Septemvrie 1889. Localitățile societäții: IX., Pelikangasse Nr. 15. Viena, 1889. Preputiatea societäții academice social-literare „Romänia Junä”. — Tipografia J. B. Wallishausser. Viena, VIII. Lenau-gasse 19.

„Foia Diecesanä”. Organ al eparchiei gr.-or. rom. a Caransebeșului. Apare odatä în säptämänä. Dumineca. Anul IV. Nr. 49 dela 10/22 Decemvrie 1889. Cuprinsul: Odä la țua numelui Preasfinției Sale dlui episcop Nicolae Popoa. — Ciril, Metode și adevärul ortodoxiei (continuare). — Cuväntarea fune-bräalä, ținută la înmäntärea marelui proprietar Alexandru Capra de Jupa de protopresbiterul Andreiu Ghidiu. — Igienä. (Virtutea femeii romäne.) — Corespondență. — Convocäri. — Varietäți. — Posta redacțiunii. — Concurs.

Extrase din foi bisericesci și școlastice.

Post vacant: — Un post de preot la parochia gr.-or. clasa a III-a din comuna Iladia, protopresbiteratul Bisericii-Albe. Emolumentele sänt: a) jumätate din sesiunea parochialä, adecä din fiecare parcelä jumätate; b) din stola și birul usuat jumätate; earä de cealaltä jumätate din toate are a se bucura nepunctiosul paroch Adam Popoviciu din Iladia cât va trăi.

Doritorii de a ocupa această parochie sänt aväși de a-și subterne recursäle lor până în 26 Decemvrie st. v. a. c. la oficial protopresbiteral gr.-or. în Iam.

Extrase din „Budapesti Közlöny”.

Licitațiuni: — 26 Februarä st. n. 1890 imobilele lui Carol Salamon decäträ judecätoräa cercualä din Mädoș.

— 15 Ianuarä st. n. 1890 imobilele lui Maxa Mergits din Soca decäträ judecätoräa cerc. din Mädoș.

— 20 Ianuarä st. n. 1890 imobilele lui Ioan Bartha, în Belin, decäträ judecätoräa cerc. din Aitonul-mare.

Edicte:

A se insinua pretensiunile în 45 de țile: — la rämasul după väduva Mihail Illeș, la tribunalul reg. din Aräđ; — la rämasul după Rosina Schuster näsc. Gross (din Uifaleu) și Sofia Räschner näsc. Sift (din Vermeș), la tribunalul reg. din Bistriäđ; — la rämasul după Francisc Szilägyi (din Gest), la tribunalul reg. din Oradea-mare.

Posturi vacante:

— Un post de subjade la judecätoräa cerc. din Ilonda-mare. A se adresa în două säptämänäi la autoritățile competente.

— Un post de notar clasa a II-a la tribunalul reg. și unul de practicant în drept cu diurnä la judecätoräa cerc. din Elisabetopol. A se adresa în două säptämänäi la autoritățile competente.

LOTERIE.

Tragerea din 24 Decemvrie st. n. Brunn: 4 82 47 20 8.

Cälendarul zilei.

15/27 Decemvrie. Iulian: Elefteriu. Gregorian: Ioan evang. Soarele: räsarä 7.46, apune 4.9.

Buletin meteorologic.

Table with 4 columns: Observații, Diferența din prețäșä, Temperatura după Celsius, Maximul și minimul de temperaturä, Direcția väntului. Row 1: 730.0, +1.3, -11.9, -11.4 -16.7, S

Diu țäarä. 24 Decemvrie, 7 oare dimineața.

Table with 4 columns: Stațiunile, Presiun. atmosfer. în mm., Temperatura, Väntul. Rows for Budapesta, Sätmäar, Cluj, Orșova, Timișoara, Aräđ, Panciova.

Teatru orașenesc în Sibiu.

Abonament. Suspendu Nr. 18. Sämbätä, în 28 Decemvrie 1889. Beneficäiul d-șäoarei Betty Mäller Die bezährmte Widerspenstige. (Rävrätitätoräa împländitä.) Comedie în 5 acte de Shakespeare.

Economie.

Cäile ferate ungare de stat. Direcțiunea cäilor ferate de stat ungare a predat în luna Decemvrie 700.000 la cassa centralä de stat. În anul acesta säau predat în total 17,500.000 fl., cu 3 1/2 milioane fiärini mai mult ca în anul 1888.

Prezidentul reuniunii agricole a țärii contele Aurel Desseffy, în interesul lärii sciinței agricole speciale, a înaintat ministrului de instrucțiune ungar și celui de agriculturä un memorandum, în care se scoate la iveală necesitatea edärii de opuri agricole mai ieftine și mai populare, precum și introducerea instrucțiunii agricole în preparandäle de înväțätori și în seminarele pentru preoți.

Fabrica de postav ungarä. Pentru fabrica de postav ce e a se construi în Ungaria în stil mai mare decäträ firma din Brunn Adolf Läw și fiului säau pus în perspectivä orașele Trencin și Sillein. Reprezentantul acelei firme a fost țilele aceste în amändäu orașele aceste, pentru de a face pregätirile de lipsä și a exopera desemnarea terenului.

Societatea de navigațiune dunäreanä a încassat în säptämänäa dela 29 Noemvrie până la 5 Decemvrie a. c. 303.649 fl., față cu 312.072 fl. în anul trecut. Venitele dela deschiderea navigațiunii au fost în anul acesta de 13,190.087 fl., față cu 13,729.219 fl. în anul trecut. — Această societate fac mai de parte cunoscut, că comunicațiunea localä între Semlin, Panciova și Belgrad din cauza șloilor de ghiațä a trebuit sä se sisteze până mai departe.

Tirgul de räimätori dela Turnu-Severin. Direcțiunea tirgului din Severin publicä urmätoarea situațiune încheiatä la 30 Noemvrie 1889: Räimätori întrați 5035; vändätuți în interiorul țärii 1110; exportäți în Austro-Ungaria 1564. Sänätäatea vitelor este excelentä; în tot cursul anului näau fost decäț 5 räimätori externäți din cauza boalei de linți și 41 ucäși de direcțiune.

Înființarea etalonului de aur în România. Cetim în „Timpul”: din România. Ieri sä a depus la camerä decäträ dl ministrului de finance proiectul de lege relativ la înființarea etalonului de aur. În expunerea de motive a acestui proiect se constată, că etalonul de aur ni-se impune și nouä, deoarece-ce el este adoptat în toate țäerile, care regulatează circulațiunea monetarä. Acest proiect nu difere de acel votat în sesiunea trecutä, decäț prin faptul, că regulatează printr'o lege specialä transformarea stocului metalic. Dl Vernescu contopise aceste două legi într'una singurä, și de aceea nu putuse încă s'o promulge. D. Ghermani a separat din nou aceste două proiecte și prezentä prelungä legea etalonului de aur și legea, care autorizează pe guvern sä transforme în monetä de aur moneta de argänt de 5 fr. până la concurența de 40 milioane, începänd cu stocul Bäncäi-Naționale. Prețul transformärii se va acoperi prin vändärea argäntului pieselor de 5 lei și restul până la suma maximä de 12 milioane se va lua, dacä va fi nevoie, din împrumutul de 50 milioane deja efectuat.

Insolvențe. Reuniunea creditorilor din Viena anunță urmätoarele insolvențe: Martin Händer, comerciant neîmpr. în Oleschitz; Anton Kramer, comerciant improtocolat în Unter-Tannovitz; A. Wolff, prävălie de pälarä de dame în Viena; Saul Pfeffer, comerciant în Kopezyce; Ioan Schwarzbartel, restaurant în Semlin; Mauriciu Gross, comerciant în Nagy-Károly; Francisc Petrik, comerciant în Mähr.-Ostrau; Iulia Bleier în Viena; și Antonie Neuner, comerciant în Innsbruck; frații Daubner, firmä comercialä neîmpräocolatä în Viena; Naftali Bauminger, comerciant în Craiova; Mauriciu Dworschak, comerciant în Mährisch-Kränau; Sebastian Grossauer, comerciant în Leonfelden; Emanoilä Pick, comerciant în Zizkow; Ana Plessär, mämularä în Klagenfurt.

Prețul mărfurilor.

Tirgul de räimätori în Steinbruch. În 24 Decemvrie n. sä a notat: unguresci bäträni grei 45.— cr. până 45 1/2 cr., unguresci grei, tineri 47.— cr. până 48 1/2 cr., de mijloc 46.— cr. până 47 1/2 cr., ușori 44.— cr., până 45.— cr., marți țäränească, grea — cr., până — cr., de mijloc 44.— cr., până 54 1/2 cr., ușorä 42.— cr. până 45 1/2 cr., romänesci, de Bakony grei 43.— cr., până 45 1/2 cr., transito de mijloc — cr. până — cr., transito ușori — cr., până — cr., transito särbesci grei — cr., până — cr., transito de mijloc 47.— cr., până 48.— cr., transito ușori 47. cr. până 47 1/2 cr., îngärași cu ghindä — cr. până — cr. per 4%, cumpärați dela garä.

Bursa de mărfuri din Budapesta dela 24 Dec. 1889.

Table with multiple columns: Sämințe, Prețul per 100 chilogr., etc. Rows include Gräu, Säcarä, Orz, Oväs, Cucuruz, Meiu, Hiricä, etc.

Cursul pieței din Sibiu.

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include Härtä-monetä romänä, Lire turcesci, Imperiali, Ruble rusesci.

Bursa de Budapesta

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include Rentä de aur ung., Impärmutul cäilor ferate ung., Amortisarea datorärii cäilor ferate de Ost ung., etc.

Bursa de Viena

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include Rentä de aur ung., Impärmutul cäilor ferate ung., Amortisarea datorärii cäilor ferate de Ost ung., etc.

Bursa de Bucuresci.

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include 24 Decemvrie, 4 oare p. m., Cassa, Rentä rom., Rentä romänä amort., Oblig. de stat. C. F. R., etc.

Redactor responsabil: Septimiu Albini.

Subsemnatul recomandă:

Vinuri curate naturale în butelii

cu prețuri extrem de moderate.

Localuri de vânzare:

la dl **Iosif Wagner**, neguțator, strada Cisanădiei Nr. 29,
 „ **Ludovic Fuchs**, neguțator, Piața-mare Nr. 20,
 „ **Ludovic Kurowsky**, neg., str. Covacilor Nr. 17,
precum și în hotelul său propriu.

Curante de prețuri, la cerere, gratuit.

Sibiu, Decembrie 1889. Cu distincă stimă
P. Neurhrer.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 INSTITUT TIPOGRAFIC DIN SIBIU
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Călimdarul Poporului

pe anul comun
1890.



Cele mai noue și mai cu gust decorate:

Lumini de biserică,

vărsate în toate mărimile, se capătă la singurul fabricant

Daniil Meltzer jun.,

fabrică de lumini și săpun.

Nr. 25. Strada Gușteriții Nr. 25.

Comănde din afară prelângă indicarea prețului dela 6—50 cr. de bucată se efectuează prompt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 INSTITUT TIPOGRAFIC DIN SIBIU.
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

A ieșit de sub tipar cu litere latine:

ARGHIR ȘI ELENA.
 Istoria
 preafrumosului ficior de craiu și a preafrumoasei fete măiestre cu părul de aur.
 Adecă:
 închipuire, sub care se înțelege luarea Ardealului prin Traian cesarul Romei.
 Prețul 20 cr. = 50 bani.

A ieșit de sub tipar cu litere latine:

LEONAT ȘI DOROFATA.
 Dialog
 între bețivul din Longobarda și
 și
 muiera lui.
 = în versuri. =
 Numai 20 cr. exemplarul.

Cuprinsul: Călimdar astronomic și bisericesc, cu povețe economice pe fiecare lună. — Cronologie pe anul 1889. — Genealogia domnitorilor europeni. — Posta. — Corespondență telegrafică. — Raportul între măsurile nouă și vechi. — Scala timbrului. — Autoritățile bisericesti în Ungaria. — Moș Ioan Roată, povestire de Ioan Creangă. — Cine a scos pe Adam și pe Eva din Rai? snoavă de Petru Ispirescu. — Economic: Desfundarea pământului. Săcara. Teșelatul animalelor de muncă. — Poesii: Ear' când voui fi... de Mihail Eminescu. — Regele cel mai iubit, de Matilda Cugler-Poni. — Nu plânge că te dau uitării, de Veronica Micle. — Cântec vechiu, de T. Robeanu. — Întâlnirea, de Teodor Șerbănescu. — Mănioasă! de George Coșbuc. — Un tip american, narațiune. — Originea Țiganilor. — Proverbiu armenesc. — Anecdote populare: Pomana Țiganului, de G. H. Granda. — Ovreul și Dorobanțul. — Țiganul la popa. — Petrecere bună! — Era iute de picioare. — Trei surdi. — Doine populare. — Țigurile din Ardeal, Ungaria. Bucovina și România. — Inserate.
 Numai 20 cr. exemplarul.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 INSTITUTUL TIPOGRAFIC ÎN SIBIU
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

recomandă:

Articolul de lege XXI. din anul 1886
DESPRE JURISDICȚIUNI,
 și articolul de lege XXIII. din anul 1886.
DESPRE PROCEDURA DISCIPLINARĂ.
 Cu explicațiuni și notițe de orientare. Prețul 40 cr. v. a.
 Nr. 28.506/VI. b.

Ordonanțe ministeriale
 pentru introducerea legii comunale
 (Art. XXII. din 1886.) Prețul 12 cr. v. a.

Articolul de lege XXII. din anul 1886
DESPRE COMUNE.
 Cu explicațiuni și notițe de orientare. Prețul 40 cr. v. a.

[666] 40—50

Cancelaria Negruțiu

in Gherla — Sz.-Ujvár — Transilvania

deschide abonament pe anul 1890

la

„**Amicul Familiei.**“ Diar beletristic și enciclopedic-literar — cu ilustrațiuni. Cursul XIII. — Apare în 1 și 15 și a luni în numeri câte de 2—3 coale cu ilustrațiuni frumoase; și publică articoli sociali, poesii, novele, schițe, piese teatrale ș. a.; — mai departe tractează chestiuni literare și științifice, cu reflexiune la cerințele vieții practice; apoi petrece cu atențiune vieța socială a Românilor de pretutindena, precum și a celorlalte poporațiuni din patrie și străinătate; și prin glume în mare parte ilustrate nisuesce a face câte-o oară plăcută familiei strivite de grijiile vieții; și preste tot nisuesce a întinde tuturor indivișilor din familie o petrecere nobilă și instructivă. — Prețul de prenumerațiune pe anul întreg e 4 fl., pentru România și străinătate 10 franci — lei noi, plățibili și în bilete de bancă ori marce postale.

„**Preotul Român.**“ Diar bisericesc, școlastic și literar — cu ilustrațiuni. Cursul XV. — Apare în broșuri lunare câte de 2½—3½ coale; și publică portretele și biografiile arhierilor și preoților mai distinși, precum și alte portrete și ilustrațiuni, — mai departe articoli din sfera tuturor științelor teologice și între acestia mulțime de predici pe Dumineci, sârbători și diverse ocașuni, mai ales funebrele, — apoi studii pedagogice-didactice și științifice-literare; și în urmă tot soiul de amănente și sciri cu preferența celor din sfera bisericescă, școlastică și literară. — Prețul de prenumerațiune pe anul întreg e 4 fl., — pentru România 10 franci — lei noi, plățibili și în bilete de bancă ori marce postale.

— Colectanții primesc gratis tot al patrulea exemplar. —
 Numeri de probă se trimit gratis ori-cui cere.

- Tot de acolo se mai pot procura și următoarele cărți din editura proprie:**
- Renascerea limbii românești** în vorbire și scriere, învederită și aprețiată de Dr. Gregoriu Silași. (Op. complet.) Broșura I, II. și III. Prețul broș. I, II. câte 40 cr. — Broșura III. 30 cr. Toate trei împreună 1 fl. v. a.
 - Merinde dela școală sau învățături pentru popor**, culese din Țiarul unui școlar, de Dr. George Popa. — Opul acesta, pentru povățuirile lui valoroase, are să ocupe un loc de frunte în bibliotecile noastre populare. Dl autor a avut nimerita idee, de a publica prin opul de față un Țiar de școală ce 'și-l făcuse ca elev de anul I. al școlii populare superioare din Câmpeni, va să Țică precând era în al 4-lea an de școală. În acest Țiar se cuprind diferite impresiuni din copilărie, atât din școală, cât și afară de școală, o colecțiune bogată de diferite povățuiri primite dela învățatorul seu, pe care autorul le-a prelucrat și desvoltat cu multă îngrijire. Cele mai fundamentale principii cu privire la morală religioasă, naționalitate, igienă, economie, istorie etc. etc. se află în acest op, așa că singur numai câteva din cele 32 capitole, cum ar fi de exemplu capitoul despre fumăt, despre curățirea trupului etc, ar fi de ajuns pentru a merita să nu lipsească din nici o bibliotecă populară românească. Opul cuprinde 289 pag. 8°. — Prețul unui exemplar cu porto francat e 1 fl. 10 cr.
 - Barbu cobzarul.** Novă originală de Emilia Lungu. Prețul 15 cr.
 - Puterea amorului.** Novă de Paulina C. Z. Rovinaru. Prețul 20 cr.
 - Idealul perdut.** Novă originală de Paulina C. Z. Rovinaru. Prețul 15 cr.
 - Opera unui om de bine.** Novă originală. — Continuarea novelei: „Idealul perdut“ — de Paulina C. Z. Rovinaru. Prețul 15 cr.
 - Miseriile sociale.** Novă de Paulina C. Z. Rovinaru. Prețul 20 cr.
 - Fântâna dorului.** Novă populară de Georgiu Simu. Prețul 10 cr.
 - Codrean craiul codrului.** Baladă de Georgiu Simu. Prețul 10 cr.
 - Ultimul Sihustru.** Tradițiune de Georgiu Simu. Prețul 10 cr.
 - Bunica și nepoțelul.** Schiță din sfera educațiunii. După Ernest Legouvé, de G. Simu. Prețul 10 cr.
 - Probitatea în copilărie.** Schiță din sfera educațiunii. După Ernest Legouvé. Prețul 10 cr.
 - El trebuie să se însoare.** Novă de Maria Schwartz, traducere de N. F. Negruțiu. Prețul 25 cr.
 - Branda sau nunta fatală.** Schiță din emigrarea lui Dragoș. Novă istorică națională. Prețul 20 cr.
 - Numerii 76 și 77.** Narațiune istorică după Wachsmann, de Ioan Tanco. Prețul 30 cr.
 - Herman și Dorotea**, după W. de Goethe, traducțiune liberă de Constantin Morariu. Prețul 50 cr.
 - Ifigenia în Tauria.** Tragedie în 5 acte, după Euripide, trad. în versuri de Petru Dulfu. Prețul 30 cr.
 - Carmen Sylva.** Prelegere publică ținută în sa-lele gimnasiunii din Fiume prin Vincențiu Nicoră, prof. gimnas. — Cu portretul M. S. regine României. Prețul 15 cr.
 - Poesii** de Vasiliu Ranta-Buticescu. Un volum de 192 pagini, cuprinde 103 poesii bine alese și arangiate. Prețul redus (dela 1 fl. 20 cr.) la 60 cr.
 - Trandafiri și vioarele**, poesii populare, culese de Ioan Pop Reteganul. Un volum din 14 coale. Prețul 60 cr.
 - Tesaurul dela Petroasa sau Cloșca cu pui ei de aur.** Studiu archeologic de D. O. Olinescu. Prețul 20 cr.
 - Biblioteca „Săteanului Român“.** Cartea III, IV. Cuprind materii foarte interesante și amănante. Prețul la ambele 50 cr., — câte una deosebi 30 cr.
 - Biblioteca „Familiei“.** Cartea I. Cuprind materii foarte interesante și amănante. Prețul 30 cr.
 - Colectă de rețete**, din economie, industrie, comerț și chemie. Prețul 50 cr.
 - Economia** pentru școlaele popor. de T. Roșiu. Ed. II. Prețul 30 cr.
 - Spicure din istoria pedagogiei la noi — la Români.** De Vasiliu Gr. Bergovan. Prețul 15 cr.
 - Manual de gramatica limbii române** pentru școlaele populare, în trei cursuri, de Maxim Pop, profesor la gimnasiunul din Năsăud. — Manual aprobat prin ministerul de culte și instrucțiune publică cu rescriptul de datul 26 Aprilie 1886 Nrul 13193. — Prețul 30 cr.
 - Nu mă uita.** Colecțiune de versuri funebrele, urmate de iertăciuni, epitafii ș. a. Prețul 50 cr.
 - Carte conducătoare la propunerea calculării în școala populară** pentru învățatori și preparanți. Broș. I. scrisă de Gavril Trifu, profesor preparandial. Prețul 80 cr.
 - Cuvântări bisericesti la toate sârbătorile de preste an de I. Papiu.** Un volum de preste 24 coale 8° mare, hârtie fină. — Numele d-lui I. Papiu este mult mai bine cunoscut clerului român, decât se fie de lipsă a mai recomanda acest nou product al d-sale. Clerul român a învățat a-i aprețui scrierile d-sale pentru însemnata lor valoare literară. — Noul tom de predici întrece încă toate volumurile de predici edate până acum prin întocmirea sa, având o notiță istorică la fiecare sârbătoare, care arată timpul introducerii, fazele prin care a trecut și modul cum s'a stabilit respectiva sârbătoare. Prețul unui exemplar cu porto-francat e 2 fl.
 - Cuvântări funebrele și iertăciuni pentru diferite casuri de moarte**, întocmite de Ioan Papiu. — Acest volum de preste 24 coale cuprinde: 8 cuvântări acomodade pentru ori-ce casuri ordinare de moarte întemplate în timpuri diferite ale anului, 10 la casuri ordinare, însă mai speciale de moarte, 4 la înmormântarea oamenilor bătrâni, 5 la înmormântarea pruncilor, tinerilor și a junilor, 9 la casuri de moarte speciale; — apoi pe mai bine de patru coale urmează o mulțime de iertăciuni precedate de o introducere generală în iertăciuni, și anume: 1. Iertăciunile bărbatului dela muier; 2. — ale muierii dela bărbat; 3. — ale părintelui dela fii; 4. — ale mamei dela fii; 5. — ale fiilor dela părinți; 6. — ale fratelui sau surorii dela frații și surori; 7. — ale nepoților dela moși, moașe, buni, bune, străbuni, străbune; 8. — ale nepoților dela unchi și mătușe; 9. — dela neamuri și consângeni mai depărtați; 10. — dela consoți de aceeași ocupațiune; 11. dela binefăcători, amici, cunoscuți și dela toți creștinii adunați. Recomandăm clerului român acest bogat volum de cuvântări funebrele și iertăciuni lucrate amănuntat tuturor cerințelor preoșimii fungente la casuri funebrele. — Prețul unui exemplar expedit franco e 2 fl.
 - Cuvântări bisericesti.** Tomul III, scris de Ioan Papiu. — Acest tom cuprinde predici pe Dumineci și se extinde pe 12 coale 8° mare. — Prețul unui exemplar expedit franco e 1 fl.
 - Oriental catolic sau concordanțele tradițiunii**, în două limbi — română și latină, tractează despre primatul bisericii și se extinde pe 22 coale 8° mare. — Scrisă de Ioan Papiu. — Opul acesta a fost recensat favoritor și lăudat și de foile străine. — Prețul unui exemplar expedit franco e numai 1 fl. 50 cr.
 - Resultatele filosofiei** sau cunoscințele cele mai de frunte despre natura spirituală a omului, despre relațiunile și scopul lui, expuse în mod popular de profesorul Dr. Iosif Frapporti și prelucrate în traducere liberă (cu facultate dela autorul) de Ioan Papiu. — Acest op, care se extinde pe 11 coale 8°, e foarte acomodat ca premiu pentru cei-ce absolvă școala populară, se vinde cu prețul numai de 50 cr. exemplarul expedit franco.
 - Manual catehetic pentru primii ani școlastici**, prelucrat după I. A. Fritz de Basiliu Ratiu, fost profesor de sf. scriptură, catehetică și metodică în seminarul archidieceșan din Blaj, actualmente vicar archiepiscopesc în Făgăraș. — Acest op de mare însemnăta pentru literatura catehetică română este o prelucrare liberă, schimbând unele aplicări practice cu alte rețete de relațiunile și lipsele băieților nostri, ear' ceremoniile bisericesti înlocuindu-le cu cele prescise și usitate în biserica noastră română. În note se arată și procedura ce are să o observe catechetul față cu discipulii sei. Această scriere are să fie un îndreptar în mâna catechetilor, învățătorilor și a părinților la instrucțiunea religioasă-morală ce au să o deie micilor băieți. — Prețul unui exemplar din acest op, care poartă clausula apro-

A se adresa la „Cancelaria Negruțiu“ in Gherla. — Sz.-Ujvár. — Transilvania.
 Unde se cumpără acțiile tuturor cancelor române cu prețurile cele mai bune.

Editura și tiparul Institutului tipografic, societate pe acții în Sibiu, sub responsabilitatea lui Michail Gerula.